

in Wittigsthal bei Johann-Georgenstadt eine Fabrik von schmiedbarem Eisen- und Stahlsaçonguß.

Nach den Berichten der Handels- und Gewerbekammer Plauen verarbeiteten die Hammerwerke Schönheide und Morgenröthe in den Jahren 1886, 1887 und 1888 im Gießereibetriebe aus zweiter Hand 2 518 000 kg, 2 704 000 kg und 3 853 000 kg, aus welchen 1 631 000 kg, 1 805 000 kg, 2 845 000 kg Gußwaaren hergestellt wurden.

Unter den alten Familien der Hammerherren stehen die Elsterlein oben an; doch sollen die Siegel schon um 1400 Eisenhämmer oder Rennfeuer an der Böhl und dem Schwarzwasser gehabt haben und als „baulustige Bergleute und hammerverständige Männer“ bekannt gewesen sein. Ferner nennt man die Gottschald auf dem Wildenthaler- und Muldener Hammer, die Müller von Berneck auf Breitenhof, die um 1650 eingewanderten Niederländer Uttenhofen auf Unter-Morgenröthe, die Kleinhempel auf dem Rittersgrüner, die Arnold auf dem Mittweidaer Hammer, die Klinger auf dem Tännicht, die Bistorius auf Schmalzgrube u. A. m. Die Mehrzahl dieser Familien ist jedoch nicht mehr im Obergebirge angesessen.

78. Lauter. Schwarzenberg. Raschau.

Das im Allgemeinen nach Südost gerichtete Thal des Schwarzwassers bildet im großen Bogen zwischen Aue und Lauter ein enges, von bis zu 200 m hohen Abhängen eingefasstes Waldthal, in welchem die Eisenbahn den einzigen durchgehenden Verkehrsweg bildet, abgesehen von ein Paar hoch oben dahin führenden einsamen Waldwegen.

Auf der Straße nach Schwarzenberg gelangt man in einer Stunde nach dem langausgedehnten Dorfe Lauter. Von den Ende des vorigen Jahrhunderts im Gange befindlichen Vitriolölbrennereien ist längst keine mehr im Gange. Ebenso ist die Vitriolölbrennerei in Beyerfeld und in Geher gegen Anfang dieses Jahrhunderts zum Erliegen gekommen. Aber schon Schumann sagt (V, 423): „Man fertigt hier besonders im Winter geflochtene Arbeit von Weidenruthen und Spänen, z. B. alle Arten von Füllfässern, Schlitten-, Wagen-, Kohlen-, Schiebock-, Wäsch-, Bett- und Arbeitskörben. Die hiesigen Schlittenkörbe stehen im Ruf und werden weit verfahren.“ Seitdem hat sich in Lauter und in Bockau die Anfertigung von Spankörben für die Ausfuhr nach Amerika, England und Frankreich entwickelt, so daß sie im Sommer gegen 600, im Winter gegen 900 Menschen